

GUENTHER NIEDENFUHR, Capt. a. D.
Chacabuco 1090
Florida F.C.N.G.B.M.
Buenos Aires
Argentina

Herrn REINHART

KRIEGSGESCH. / T. UNW

alienbadenerstr. 11

MGKA-27892/01

16 Sep 50

16 Sep 50

MICROFILMED

APR 12 1953

DOC. MICRO. SER.

DEPARTMENT OF THE ARMY HISTORICAL PROJECT

Dear Reinhardt:

You have a right to be surprised to receive a letter from me from Argentina. Halder, with whom I am in contact, gave me your address; I am also in contact with Guderian. But before I come to the real reason for my letter, I would like to tell you the following: I was advisor to the Chief of Staff here and teacher at the war academy in Buenos Aires from 1935 till 1940 as well as military and Air Attache at the German Embassies in Buenos Aires and Rio de Janeiro with the official residence in the latter city. After the break in diplomatic relations between Germany and Brazil, I returned to Berlin with the Embassy in the spring of 1942; was sent to the Caucasus in August 1942 as deputy of the General Quartermaster and was there appointed Economic Inspector - Caucasus. After the termination of this undertaking, I was given the same post as well as Army Group Economy Leader and was sent to the Army Group Center where I remained until the end of March 1945. I escaped from the encirclement in East Prussia and luckily, at the last moment, I reached Berlin via Copenhagen. When they divided the Office of Field Quartermaster whose Chief STAMP was, he was sent north with the High Command of the Wehrmacht (OHW), while I was appointed Chief of Field Quartermaster South and sent to Bavaria where I saw the end of the war in Weitz in Ainkel. I was discharged in May 1947 after 23 months of captivity in Moosburg, Neu-Ulm and Garmisch and first went to Kouhaus-Tschiersee since I could not go back to Berlin where, by the way, our apartment was completely destroyed by bombs in November 1945.

Through personal connections I was employed by a wholesale firm in Bamberg which I could fix up with an export permit because of my many connections abroad. I became manager of the Munich branch and remained there in that capacity until August 1949. I had been in Switzerland a few times previously where we founded a firm there, together with some former employees from Telefunken etc. I received the entry permit for Argentina in July 1948 already, through my old Argentinian friends and comrades but didn't use it until a year later because I wanted to make enough money so that I need not become an economic burden on anyone here. The reception here by Argentinian friends was really touching and a tribute of the fact that we dooked very late

INDEX

DECLASSIFIED AND RELEASED BY
CENTRAL INTELLIGENCE AGENCY
SOURCE METHOD EXEMPTION 3B2B
NAZI WAR CRIMES DISCLOSURE ACT
DATE 2007

CHICAGO 1090
FLORIDA F.C.N.T.B.M.
RETRIC. JAMES

[illegible]

i.

G 22 Sep 50 102

CONFIDENTIAL

10-1-51 City Hall - 12:00

You will be interested to learn that, after the war, the Argentinian Government has brought over and still brings over many German scientist, inventors, technicians etc. But on the other hand, there are no German officers here, with the exception of the Air Force where Halder and several are employed but only as technical advisors and have no other duties nor do they wear uniforms. Other flyers have come here through various channels but are employed in other professions. The German and foreign press has written a lot of nonsense about this. One thing is sure, Buenos Aires has not heard so much German as it does now and nobody seems to care just a de jure state of war between Germany and Argentine still exists. My business keeps me fully occupied, but my old firm - the one I worked for here in 1940 - has approached me some months ago and asked me to place my experiences in the quartermaster field and my experiences as higher field economy officer at their disposal, a request, which, after long thought, I could not refuse. The questions which the highest circles are interested in here are, among others, "Organization and Task in Peace and War of the PD and Chief of Army Procurement". Halder wrote me upon my inquiry that you, my dear Reinhardt, as former Chief of the General Army Office are the best expert in this field. I now approach you with a very preposterous request. Could you tell me a few things about this? Of course it does not have to be tried and true article about German war history. My words are sufficient or maybe your secretary could type the pages in question from documents you may have on hand and I could put it in the proper form here. There is no intention to copy our organization. There is very much interest here in how we have done it. One thing is certain: Your achievement is regarded as the "word of God" around here and although they have much here, they have no real war experience. The USA has of course and is still trying to introduce their doctrines here but people here do not show much faith in them.

C. HILLENPUER

Page 2 of two Pages.

2

Completed

Herrn REINHARDT
Königsplatz / TUGGUS
Hies. wohnstr. 11.

2

I

• 162

Mc 15 22.9.50

"Lieber Herr Reinhardt"

Mit Recht, da den Sie sich erinnern, dass Sie heute einen Brief von mir aus Argentinien erhalten. Ihre Anschrift teilte mir Felder mit, mit dem ich ebenso wie mit Guderian in Verbindung stand. Doch bevor ich auf den eigentlichen Grund meines Schreibens komme, möchte ich Ihnen kurz Folgendes mitteilen. Von 35-40 war ich Berater des niedrigen Gen.Stabschefs und Lehrer an der Kriegsakademie in Buenos Aires, anschließend Militär- und Luftattaché an den Deutschen Botschaften in Buenos Aires und Rio de Janeiro, mit Dienstreisen in letzterer Stadt. Nach Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und Brasilien im Frühjahr 1942 kehrte ich mit der Botschaft nach Berlin zurück, wurde dann im August 42 als Uvollmachtigter des Gen.Qm. nach dem Kaukasus geschickt und dann dort zum Wirtschaftsinспектор Kaukasus ernannt. Nach Beendigung dieses Unternehmens kam ich in gleicher Eigenschaft und als Heeresgruppenwirtschaftsführer zur Heeresgruppe Mitte, wo ich bis Ende März 45 blieb. Aus dem Kessel Ostpreussen kam ich dann im allerletzten Augenblick heraus und gelangte glücklich neuer Kopenhagen nach Berlin. Als dann die Feldwirtschaftsamt, dessen Chef ja Stapf war, geteilt wurde und Stapf mit dem OKW nach Norden ging, wurde ich zum Chef Feldwirtschaftsamt Sud ernannt und nach Bayern geschickt, wo ich dann in Rott im Winkel das Ende des Krieges erlebte. Nach 23 monatiger Gefangenenschaft in Moosburg, Neu Ulm und Garmisch wurde ich im Mai 47 entlassen und ging zunächst nach Weinhaus-Schliersee, da ich ja nicht nach Berlin zurück konnte, wo i. übrigen unsere Wohnung bereits im November 43 durch Bomben total zerstört war. Ich bin dann durch persönliche Beziehungen zu einer Großhandelsfirma in Bamberg gekommen, die ich durch meine vielen Auslandsbeziehungen die Exportgenehmigung besorgen konnte. Ich wurde dann Leiter der Filiale München und blieb dort als solcher bis August 49. Vorher war ich schon einige Male in der Schweiz gewesen, wo wir eine Firma gründeten, zusammen mit einigen früheren Leuten von Telefunken usw. Bereits im Juli 48 hatte ich durch meine alten argentinischen Freunde und Kameraden die Einreiseerlaubnis nach hier bekommen, machte davon aber erst Gebrauch ein Jahr später, da ich erst soviel verdienen wollte, dass ich niemandem pekuniär hier zur Last zu fallen brauchte. Der Empfang hiereitens der argentinischen Freunde war direkt rührend, selbst der Oberstleutnant des Heeres war trotz später Nachtstunde persönlich am Flughafen erschienen und hatte alles für unsere Unterkunft hier vorbereitet.

p.t.o.—

Es wird Sie vielleicht interessieren zu erfahren, dass die argentin. Regierung nach dem Krieg sehr viele deutsche Gelehrte, Erfinder, Techniker usw. hergeholt hat und noch hat. Aber andererseits deutsche Offiziere nicht hergeholt sind. Eine Ausnahme bilden bei der Luftwaffe Galland und Rudolf, die aber nur als Berater tätig sind und keinerlei andere Aufgaben haben, auch nicht etwa Uniform tragen. Es sind auch noch verschiedene andere Flieger auf irgendwelchen Wegen hierher gekommen, die aber in anderen privaten Berufen unterkommen sind. Die deutschen und ausländischen Zeitungen haben viel Ungut darüber geschrieben. Eins ist aber sicher, dass man in Buenos Aires noch nie soviel Deutsch gehört hat wie jetzt, und dass sich niemand darum kümmert, dass "de jure" noch Kriegszustand zwischen Deutschland und Argentinien herrscht. - Obgleich ich mit meinen Geschäften reichlich zu tun habe, ist man vor einigen Monaten von Seiten meiner alten "Firma", bei der ich bis 1940 hier tätig war, an mich herangetreten, meine Erfahrungen auf dem Gebiet des Quartiermeisterdienstes und als höherer Feldwirtschaftsoffizier zur Verfügung zu stellen, einer Bitte, der ich mich nach langen Überlegen nicht entziehen konnte. ... Man interessiert aber an erster Stelle hier u.a. auch sehr die Frage nach "Organisation und Aufgabenbereich im Frieden und Krieg des BzB und Chef M.Ruest". Auf meine d. absegl. Anfrage schrieb mir Halder, dass Sie, lieber Herr Reinhardt, als ehemaliger Chef des Allgem. Heeresamtes der geeignetste Sachverständige auf diesem Gebiete seien. Ich komme nun mit einer sehr unbescheidenen Bitte: Können Sie mir nicht einiges darüber mitteilen, selbstverständlich soll das nicht in Form eines hieb- und stichfesten Artikels fuer die deutsche Kriegsgeschichte sein, sondern es genügen Stichworte oder vielleicht kann Ihre Sekretärin aus vorhandenen Unterlagen die betreffenden Seiten abschreiben, die ich dann hier in die passende Form bringe. Es besteht nicht die Absicht, unsere Organisation zu kopieren. Man ist sehr interessiert daran zu wissen, wie wir es gemacht haben. ... Eins ist sicher, dass Ihre Ausführungen hier als das "wahre Wort Gottes" betrachtet werden, denn man hat zwar vieles hier, aber keinerlei praktische Kriegserfahrungen. Die USA haben natürlich, und tun es auch jetzt noch, versucht ihre Doktrinen zu rekonstruieren, aber man legt keinen Wert darauf.

.....

...

G. REINHARDT FUEHR."